

# Alle Generationen - eine Gesellschaft

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **70 (1999)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-812861>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# ALLE GENERATIONEN – EINE GESELLSCHAFT

rr. 1999 wird das internationale Jahr des älteren Menschen sein. Aber nicht nur: «Alle Generationen – eine Gesellschaft» heisst der offizielle Slogan, mit welchem die gesamte Gesellschaft und alle Altersschichten aufgefordert werden, sich für die Verbesserung der Situation der älteren Menschen einzusetzen. Die offizielle Eröffnung des UNO-Jahres hat bereits am 1. Oktober in Genf stattgefunden. In der Schweiz wird Bundespräsidentin Ruth Dreifuss am 22. Januar in Bern den Beginn auf nationaler Ebene verkünden.

An der Präsidentenkonferenz des Heimverbandes Schweiz vom 18. November 1998 wurde empfohlen, sich am 3. Oktober 1999 an dem, für alle Alters- und Pflegeheime angesagten «Tag der offenen Tür» zu beteiligen. Das Motto lautet «Pflegerische und Gepflegte in den Institutionen». Die Idee kam ursprünglich aus der Westschweiz und wurde vom Forum für stationäre Altersarbeit (Heimverband Schweiz, VCI, VBA, Pro Senectute und FRADIPA) übernommen. Dabei handelt es sich jedoch nur um eine der zahlreich angesagten Veranstaltungen, die für 1999 als Beiträge zum Jahresmotto vorgesehen sind. Pro Senectute Schweiz hat für die Durchführung des UNO-Jahres des älteren Menschen die Verantwortung übernommen. Alle Organisationen und Institutionen sind eingeladen, ihre Veranstaltungen

auf schweizerischer oder regionaler Ebene der Pro Senectute Schweiz zu melden. In regelmässigen Abständen erscheint dort ein Veranstaltungskalender, der auch auf Internet ([www.pro-senectute.ch](http://www.pro-senectute.ch)) zu finden ist.

Die Arbeitsgruppe '99 der CH-Konferenz Alter übernimmt einerseits die Organisation der Eröffnungsveranstaltung in Bern und hat andererseits fünf Themenbereiche erarbeitet, die den Hintergrund für verschiedenste Veranstaltungen bilden können:

- Eigenständigkeit und persönliche Entwicklung
- Partizipation – Aufgaben und Rechte
- Soziale Sicherheit und Solidarität
- Wohlbefinden und Gesundheit
- Traditionen und Veränderungen – Werte im Wandel

## CH-Konferenz «Alter»

**Eröffnung 1999 – Internationales Jahr der älteren Menschen  
Freitag, 22. Januar 1999**

Seit mehr als einem Jahr laufen die Vorbereitungsarbeiten zum Internationalen Jahr der älteren Menschen auf Hochtouren. Am Freitag, 22. Januar, findet in Bern die offizielle Eröffnung statt.

Das Festreferat hält Frau Bundespräsidentin Ruth Dreifuss. Am Vormittag steht weiter eine Podiumsdiskussion zum Thema «Altern in der Schweiz – heute und morgen» auf dem Programm. Der Nachmittag gehört den «Generationenbeziehungen» mit einem «Generationen-Pingpong»: Junge Journalistinnen und Journalisten befragen ältere Menschen – ältere Journalistinnen und Journalisten befragen junge Menschen.

Es ist den Veranstaltern wichtig, dass sowohl die älteren Menschen selbst wie auch die Altersorganisationen an der Eröffnungsfeier vertreten sind und mit ihrer Präsenz dazu beitragen, dass die Eröffnung des Internationalen Jahres zu einem guten, nachhaltigen Ereignis wird! Eine wichtige Frucht von 1999 kann ja die Bündelung der vorhandenen Kräfte im Altersbereich sein.

*Schweizerische Gesellschaft für Gerontologie (SGG), Dr. med. Regula Schmitt, Präsidentin  
Pro Senectute Schweiz, Martin Metzger, Direktor*

Auskünfte sind erhältlich bei Pro Senectute Schweiz, Alice Comte, Geschäftsstelle, Lavaterstrasse 60, 8027 Zürich, Tel. 01/283 89 89, Fax 01/283 98 80

SGG + SSG, Pia Graf Vögeli, Zieglerspital, Postfach, 3001 Bern,  
Tel. 031/970 77 98, Fax 031/970 77 67.

## Aufruf zur Gemeinsamkeit

Sehr geehrte Heimleiterinnen und Heimleiter

Reservieren Sie in Ihrer Institution dieses Datum: 3. Oktober für einen gemeinsamen schweizerischen Begegnungstag mit sozialpolitischem Akzent. Nur ein flächendeckendes gesamtschweizerisches Auftreten möglichst vieler Heime und Institutionen erzielt in der Öffentlichkeit Wirkung (auch die Suisse Romande veranstaltet am 3. Oktober einen «Dimanche savoureux»). Wir werden Ihnen im Februar/März 1999 sehr sorgfältig erarbeitete sozialpolitische Thesen sowie die zu deren wirkungsvollen Kommunikation geeigneten PR-Mittel präsentieren. Diese können von Ihnen mit kleinem Aufwand auf Ihre individuellen Bedürfnisse angepasst werden. Lassen Sie sich überraschen!

*Verband christlicher Institutionen vci  
Jean-Paul Anderhub  
Heimverband Schweiz  
Erika Ritter*

## Das Lebensrad

Das alles sollte jedoch vom einen Grundgedanken getragen sein: Freude am und Sinn im Leben. Nicht nur kluge Gedanken und heisse Köpfe, nicht nur sozialkritische Auseinandersetzung und ökonomische Überlegungen, auch Spass soll sein und seinen Platz haben. Daher entsteht ein Lebensrad???

Vorerst sei dazu verraten:

*Das Forum stationäre Altersarbeit, Heimverband Schweiz und VCI, propagieren für das erste Oktoberwochenende (2./3. Oktober 1999) einen Nationalen Tag des Alters- und Pflegeheims. Dies können «Tage der offenen Türen» sein oder Begegnungstage für alle. Der Heimverband Schweiz und der VCI sind daran, sozialkritisch freche Thesen aufzustellen, die aufrütteln, aber auch zum Schmuzzeln Anlass geben sollen. Im Februar/März werden die beiden Verbände ihren Mitgliedern die geplanten gemeinsamen Aktionen in den beiden Fachzeitschriften vorstellen.*

Der Heimverband Schweiz plant eine grössere Aktion, die jedoch die Aktivitäten der Heime nicht tangieren wird. ■